

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 103.

Montag den 6. Mai 1867.

(134—3)

Nr. 1743.

Ausweis

über die am 30. April 1867 zur Rückzahlung ohne Prämie verlostten Obligationen des krain. Grundentlastungs-Fondus.

Mit Coupons à 50 Gulden.

Nr. 115.

Mit Coupons à 100 Gulden.

Nr. 130 167 256 326 489 823 913
1052 1463 1464 1577 1608 1635 1877
1968 2371 2507 2769.

Mit Coupons à 500 Gulden.

Nr. 22 59 73 109 155 195 332 550 551.

Mit Coupons à 1000 Gulden.

Nr. 77 120 292 494 585 860 1018
1050 1171 1272 1279 1328 1355 1385
1497 1518 1573 1789 1793 1852 1871
1968 2003 2421 2447 2470 2495.

Mit Coupons à 5000 Gulden.

Nr. 76 113 191 198 277 444 459.

Litt. A. Nr. 1107 pr. 1000 fl. und Nr. 1290 mit Coupons pr. 1000 fl. mit dem Theilbetrage pr. 650 fl.

Vorbezeichnete Obligationen werden mit den verlostten Capitalbeträgen in dem hiefür in österr. Währung entfallenden Betrage nach Verlauf von sechs Monaten, vom Verlosungstage an gerechnet, bei der k. k. Grund-Entlastungs-Fonds-Casse in Laibach unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschrift bar ausbezahlt, welche auch für den unverlostten Theilbetrag pr. 350 fl. der zuletzt gezogenen Obligation Nr. 1290 die neuen Obligationen ausstellen wird.

Innerhalb der letzten drei Monate vor dem Einlösungstermine werden die verlostten Schuldverschreibungen auch von der k. k. privil. österr. Nationalbank in Wien escomptirt.

Uebrigens wird noch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß folgende, bereits früher gezogene und

rückzahlbar gewordene Obligationen noch nicht zur baren Auszahlung präsentirt worden sind, und zwar:

Nr. 121 pr. 50 fl.

" 598 647 1860 2526 à pr. 100 fl.

" 156 568 à pr. 500 fl., und

" 554 pr. 1000 fl.

Da von dem Verlosungstage dieser Obligationen an das Recht auf deren Verzinsung entfällt, so wird die Einhebung der diesfälligen Capitalbeträge mit der Warnung in Erinnerung gebracht, daß in dem Falle, wenn die über die Verfallszeit hinaus lautenden Coupons durch die priv. österr. Nationalbank eingelöst werden sollten, die behobenen Interessen von dem Capitale in Abzug gebracht werden müßten.

Laibach, am 30. April 1867.

Vom krain. Landes-Ausschusse.

(132—3)

Nr. 5753.

Notificazione.

Presso l' i. r. Ginnasio superiore di Capodistria sono vacanti ambi i posti sistemati per l' insegnamento della matematica in unione alle scienze naturali. A ciascuno d' essi va annesso l' annuo onorario di f. 735 v. A. aumentabili ad 840, più le aggiunte decennali di sistema. Gli aspiranti faranno pervenire entro il giorno

25 del p. v. Maggio

a questa Luogotenenza, se impiegati, col mezzo delle rispettive Autorità, le documentate loro istanze, dalle quali dovrà risultare che, o sieno già stati docenti effettivi pel gruppo fisico-matematico in un J. R. Ginnasio italiano, o sieno qualificati a senso delle vigenti prescrizioni all' insegnamento nel detto gruppo per tutte le classi d' un Istituto d' istruzione media in cui la lingua d' insegnamento sia l' italiana.

Trieste il di 19. Aprile 1867.

Dall' I. R. Luogotenenza del Litorale.

(136—2)

Nr. 3755.

Concurs = Verlautbarung.

An der k. k. Oberrealschule in Görz ist eine Lehrstelle für die slovenische an der ganzen Realschule und für die deutsche oder italienische Sprache an den untern Classen zu besetzen, womit ein Jahresgehalt von 735 fl. mit dem eventuellen Vorrückungsrechte in den höheren Gehalt von 840 fl. und dem Anspruche nach 10 und 20 Dienstjahren auf Decennalzulagen von je 210 fl. ö. W. verbunden ist.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre an das hohe k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht zu stilisirenden und gemäß § 101, Absatz 3 des Organisations-Entwurfes belegten Gesuche allfällig im Wege ihrer vorgesetzten Behörde längstens

bis 15. Juni d. J.

bei der k. k. Statthalterei des Küstenlandes einzubringen.

Triest, am 25. April 1867.

Von der k. k. Statthalterei.

(135—3)

Nr. 1428.

Kundmachung.

Im Sprengel des steierm.-krain. Oberlandesgerichtes sind für jedes der drei Kronländer mehrere nicht adjutirte, sowie auch für Steiermark eine und für Krain 5 adjutirte Auscultantenstellen zu besetzen.

Bewerber haben ihre vorschriftsmäßig documentirten Gesuche, worin im Falle der Bewerbung um eine in Krain erledigte Stelle die Kenntniß der slovenischen Sprache nachgewiesen werden muß,

bis zum 20. Mai l. J.,

im gehörigen Wege hier einzubringen.

Präsidium des k. k. Oberlandesgerichtes in Graz, am 26. April 1867.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 103.

(266—4)

Nr. 8.

Vorladung

des Johann Jakopič, Grundbesitzer von Dulle Hs. Nr. 2, im Bezirke Reifnitz.

Von dem k. k. Kreisgerichte in Rudolfswerth wird der seit dem Jahre 1859 verschollene Johann Jakopič, Grundbesitzer von Dulle Hs. Nr. 2, im Bezirke Reifnitz, vorgeladen,

binnen einem Jahre vom unten angefügten Tage an so gewiß bei diesem Gerichte zu erscheinen, oder dasselbe, oder den zur Erforschung bestellten Curator Herrn Dr. Skedel, Gerichtsadvocaten in Rudolfswerth, auf eine Art in die Kenntniß seines Lebens und Aufenthaltsortes zu setzen, als man sonst zu seiner Todeserklärung schreiten würde.

Rudolfswerth, am 15. Jänner 1867.

(938—1)

Nr. 7804.

Curatels-Verhängung.

Das k. k. Landesgericht hier hat mit der Zufchrift vom 16. April 1867, Z. 2042, über den Kaufmann Johann Tauscher von Laibach wegen gerichtlich erhobenen Wahnsinnes nach § 273 a. b. G. B. die Curatel zu verhängen befunden.

Dies wird mit dem Beifügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß ihm Herr Stefan Tauscher, Handelsmann in Laibach, als Curator aufgestellt worden ist.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 30. April 1867.

(917—1)

Nr. 1182.

Executive Realitäts- und Fahrnisse-Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Pfarrarmeninstitutes Vikendorf, durch Herrn Dr. Pfefferer von Laibach, gegen Johann Markovič von Scheje, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 17. März 1866, Z. 1429, schuldiger 630 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Pfarrhofes St. Martin sub Urb.-Nr. 30 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2457 fl. ö. W., so wie der auf 174 fl. 80 kr. bewerteten Fahrnisse gewilliget und zur Vornahme derselben die drei executiven Feilbietungstagsetzungen auf den

18. Mai,

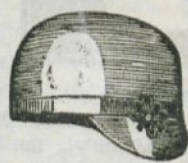
15. Juni und

18. Juli 1867,

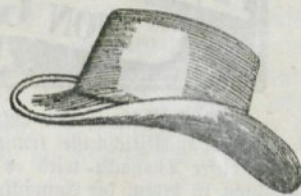
jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Orte der Realität und der Fahrnisse mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Krainburg am 14. März 1867.



Wiener Frühling.



Höchst interessant für Damen.

Ich beehre mich, die elegante Damenwelt bei meiner soeben erfolgter Rückkunft aus Wien zum Besuche meiner

Damen-Putzwaaren-Niederlage

höflichst einzuladen. Alles was in Damen-, Mädchen-, Herren- und Knaben-Strohhüten, Damen-Selbdenjacken, Korfu-Hemden, Netzen-Chlons, Bändern, Federn und Blumen die Mode und feiner Geschmack in Wien ersehen, ist in reicher Auswahl bei mir zu sehen.

In der Ueberzeugung, daß alles Gesehene sich selbst am besten empfehlen wird, erspare ich jede weitere Anpreisung.

Anna Fischer,

Kundschafplatz Nr. 222.

(886—2)

Nr. 513.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Bernej Roban von Budaine Nr. 36 gegen Franz Präfek von Budaine Nr. 91 wegen aus dem Vergleiche vom 5. October 1865, Z. 4647, schuldiger 260 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Slapp sub pag. 115 Urb.-Nr. 159, und pag. 131 sub Urb.-Nr. 182 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1035 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme der-

selben die erste Feilbietungstagsetzung auf den

23. Mai,

die zweite auf den

19. Juni

in der Amtskanzlei, und die dritte auf den

25. Juli l. J.,

Vormittags um 9 Uhr, in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 1. Februar 1867.

Einladung

an die p. t. Herren

Mitglieder der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft zur allgemeinen Versammlung

am 8. Mai 1867.

(Die Versammlung findet wie gewöhnlich im Magistratsgebäude statt und beginnt um 9 Uhr Vormittag.)

Programm der zur Verhandlung kommenden Gegenstände:

1. Eröffnungsrede des Präsidenten.
2. Geschäftsbericht des Central-Ausschusses.
3. Berathung und Feststellung neuer Gesellschafts-Statuten.
4. Antrag bezüglich der Jubelfeier des 100jährigen Bestandes der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft.
5. Vorträge der Gesellschaftsfilialen oder einzelner Gesellschaftsmitglieder nach Maßgabe des § 21 der Statuten.
6. Ueber die Errichtung von Districts-Förstereien in Krain.
7. Antrag auf Ausschreibung von Gesellschafts-Prämien für gelungene Anlagen lebender Bäume in Krain.
8. Zuerkennung der Gesellschaftsmedaille an verdienstliche Obst- und Maulbeerbaumzüchter.
9. Vortrag der Gesellschaftsrechnung für das Jahr 1866 und des Präliminars pro 1867.
10. Wahl neuer Gesellschafts-Mitglieder.

Vom Central-Ausschusse der krain. k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft
in Laibach, am 16. April 1867. (840-3)

Lose à 50 kr. zu der neu arrangierten Militär-Stiftungs-Lotterie

wobei vorläufig schon mehr als 1000 Gewinne, darunter Treffer mit

1000 Ducaten in Gold,

Original-Staatslose von 1839, 1854, 1860 und 1864

womit bereits in den Ziehungen am 1. März, 1. April, 15. April, 1. Mai, 1. Juni etc. 300.000 fl. 250.000 fl. 231.000 fl. 220.000 fl. 200.000 fl. etc. gewonnen werden können.

Abnehmer von 5 Losen erhalten, so lange der Vorrath reicht, eines jener Gratislose, welche in der Hauptziehung gleichberechtigt mit allen übrigen Losen spielen und noch überdies eine besondere sehr reich dotierte Ziehung haben. Zur Theilnahme ladet ein der Unternehmer:

(896-5)

JOH. C. SOTHEN in Wien.

Gärberei-Verkauf in Graz.

Wegen eingetretenem Todesfall ist eine im besten Betriebe stehende Gärberei in Verbindung mit zweckmäßig eingerichteter Knoppermühle und Lohstampfe, mit Walle und Waschkässen, großen gewölbten Werkstätten, Trockenzimmer, Böden und andern Localitäten, Einsatz mit 12 Pfundbottichen; ferner das hiebei befindliche Wohnhaus mit einem Grundcomplex von 2 Joch, in Garten und Wiese mit Wasserleitung bestehend, Benützung einer constanten Wasserkraft von 24 Pferden, daher auch zu jedem anderen Fabrikbetriebe vollkommen geeignet, — aus freier Hand zu den annehmbaren Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.

Weiter befindet sich hierbei ein Hammerwerk welches gegenwärtig einen Pachtzins von 800 fl. abwirft.

Auskunft bei der Eigenthümerin Frau Anna Hödl in Graz, Barmherzigengasse Nr. 925.

EISENHALTIGER CHINA-SYRUP VON GRIMAULT & Co APOTHEKER, PARIS

Unter einer klaren und ansprechenden äußeren Form vereinigt dieses Medicament in sich die China, das ausgezeichnetste tonische Mittel, und Eisen, einen der Grundstoffe des Blutes. Auf Grund dieser Thatsache wird es von den hervorragenden Pariser Aerzten angewendet, um die Fleischsucht zu heben, die Entwicklung junger Mädchen zu fördern und dem Organismus seine verlorenen Elemente wieder zuzuführen. Er vertreibt sehr schnell gewisse unerträgliche Magenbeschwerden, die von Blutarmuth oder Leucorrhoe herrühren und denen das weibliche Geschlecht so häufig unterworfen ist; er regelt und erleichtert die Menstruation und wird mit großem Erfolge bei blassen, lymphatischen oder strophulösen Kindern angewendet. Er erregt Appetit, befördert die Verdauung und nützt besonders jenen Personen, bei welchen Blutarmuth in Folge von anstrengender Arbeit, Krankheiten oder langwierigen Reconvalenzen eingetreten ist. Die guten Erfolge lassen deshalb nie auf sich warten. — Haupt-Depot für die österr. Monarchie: in Wien bei Kaabe & Heder, Bäckerstraße Nr. 1. (231-15)

Niederlage in Laibach bei Herrn M. Kofner am Congressplatz.

Börsenbericht. Wien, 3. Mai. Die günstige Stimmung gelangte durch namhafte Coursesteigerungen aller Effecten, besonders der Staatsfondsgattungen, zum Ausdruck, indem Devisen und Valuten flauer schlossen. Geld abundant.

Öeffentliche Schuld.			Geld		Waare			
	Geld	Waare						
Zu ö. W. zu 5pCt. für 100 fl.	54.80	55.—	Salzburg zu 5%	86.—	87.—	Böhm. Westbahn zu 200 fl.	148.50	148.75
In österr. Währung steuerfrei	59.75	60.—	Böhmen " 5 "	88.—	—	Deft. Don.-Dampfsch.-Ges. 500 fl.	466.—	468.—
1/2 Steueranl. in ö. W. v. J. 1864 zu 5pCt. rückzahlbar	88.—	88.50	Mähren " 5 "	86.50	87.—	Deft. Don.-Dampfsch.-Ges. 500 fl.	180.—	185.—
1/2 Steueranl. in ö. W. v. J. 1864 zu 5pCt. rückzahlbar	85.25	85.75	Schlesien " 5 "	88.—	89.—	Wien. Dampfsch.-Actg. 500 fl. ö. W.	460.—	470.—
Silber-Anleihen von 1864	77.25	77.75	Steiermark " 5 "	85.—	87.—	Pester Kettenbrücke	380.—	390.—
Silberanl. 1865 (Fres.) rückzahlb. in 37 Jahr. zu 5pCt. 100 fl.	79.50	80.50	Ungarn " 5 "	72.—	72.50	Anglo-Austria-Bank zu 200 fl.	92.50	93.50
Nat.-Anl. mit 3pCt.-Comp. zu 5%	70.60	70.80	Temeser-Banat " 5 "	71.50	72.—	Lemberger Cernowitzer Actien .	170.50	171.50
" " " " " 5 "	70.30	70.40	Croatien und Slavonien " 5 "	74.—	75.—			
Metalliques	58.50	58.75	Galizien " 5 "	67.—	68.—			
detto mit Mai-Comp. " 5 "	60.50	60.75	Siebenbürgen " 5 "	65.75	66.50			
detto " " " " 4 1/2 "	51.25	51.75	Bukovina " 5 "	65.50	66.25			
Mit Verlosf. v. J. 1839	139.50	140.—	Ung. m. d. B.-C. 1867 " 5 "	69.25	69.50			
" " " " " 1854	74.—	74.50	Tem. B. m. d. B.-C. 1867 " 5 "	67.50	68.—			
" " " " " 1860 zu 500 fl.	83.30	83.40						
" " " " " 1860 " 100 "	89.25	89.75						
" " " " " 1864 " 100 "	73.30	73.40						
Como-Mentensch. zu 42 L. aust.	17.—	17.50						
B. der Kronländer (für 100 fl.) Gr.-Entf.-Oblig.								
Niederösterreich zu 5%	85.50	86.—						
Oberösterreich " 5 "	89.—	90.—						

Geld		Waare	
Nationalbank (ohne Dividende)	714.—	716.—	
K. Ferd.-Nordb. zu 1000 fl. C. M.	1647.—	1650.—	
Kredit-Anstalt zu 200 fl. ö. W.	168.20	168.40	
N. d. Escom.-Ges. zu 500 fl. ö. W.	600.—	603.—	
S.-C.-G. zu 200 fl. C. M. o. 500 Fr.	198.80	198.90	
Kais. Eis. Bahn zu 200 fl. C. M.	134.50	135.—	
Eisb.-nordb. Ver.-B. 200 "	119.—	119.50	
Eisb.-E.-L.-ven. n. z. i. C. 200 fl.	196.—	196.50	
Gal. Karl-Lud.-B. z. 200 fl. C. M.	206.50	206.75	

Geld		Waare	
Nationalbank auf 10jährige v. J. 1857 zu 5%	105.—	—	
C. M. verlosbare 5 "	93.50	93.—	
Nationalb. auf ö. W. verlosb. 5 "	89.25	89.50	
Ung. Bod.-Cred.-Anst. zu 5 1/2 "	86.—	86.50	
Ung. öst. Boden-Credit-Anstalt verlosbar zu 5% in Silber	104.50	105.50	

Geld		Waare	
Cred.-A. f. H. u. G. z. 100 fl. ö. W.	123.50	124.—	
Don.-Dampfsch.-G. z. 100 fl. C. M.	84.—	85.—	
Stadtgem. Ofen " 40 " ö. W.	24.—	25.—	
Esterhazy " 40 " C. M.	85.—	90.—	
Salm " 40 " " "	29.—	30.—	
Palffy " 40 " " "	22.—	24.—	

Geld		Waare	
Clary zu 40 fl. C. M.	23.—	25.—	
St. Genois " 40 " " "	21.—	23.—	
Windischgrätz " 20 " " "	16.—	17.—	
Waldstein " 20 " " "	20.—	21.—	
Keglevich " 10 " " "	13.50	14.25	
Rudolf-Stiftung 10 " " "	11.50	12.—	

W e c h s e l . (3 Monate.)			
Augsburg für 100 fl. südd. W.	110.70	111.—	
Frankfurt a. M. 100 fl. detto	110.90	111.20	
Hamburg, für 100 Mark Banco	98.25	98.50	
London für 100 Pf. Sterling	131.50	132.—	
Paris für 100 Frants	52.35	52.45	

Cours der Geldsorten			
		Geld	Waare
K. Münz-Ducaten	6 fl. 21 fr.	6 fl. 22 fr.	
Napoleonsd'or	10 " 52 "	10 " 53 "	
Russ. Imperials	10 " 80 "	10 " 81 "	
Reichsthaler	1 " 95 1/2 "	1 " 96 "	
Silber	129 " 75 "	130 " — "	

Krainische Grundentlastungs-Obligationen, Privatnotirung: 86 Geld, 88 Waare.	

Wohnungs-Anzeige in Klagenfurt.

In dem im verfloffenen Jahre ganz neu und im schönen Styl erbauten, zwei Stockwerke hohen Hause mitten in der Stadt am Kapuziner-Platz in der Bahnhofstraße sind mehrere Wohnungen von Juli d. J. an zu vermieten.

Die Zimmer sind groß und haben durchaus 12 Schuh Höhe, mit Parquet-Böden. Zur großen Bequemlichkeit seiner Bewohner sind zwei helle schöne Aufgänge, zwei Thore, ein Brunnen mit sehr gutem Trinkwasser im eigenen Hofe, so wie eine Waschküche.

Gefällige Anfragen bei dessen Eigenthümer Josef Mayer in Klagenfurt. (921-3)



Barterzeugungs-Pomade

à Dose 2 fl. 60 kr.

Dieses Mittel wird täglich einmal Morgens in der Portion von zwei Erbsen in die Hautstellen, wo der Bart wachsen soll, eingerieben und erzeugt binnen sechs Monaten einen vollen, kräftigen Bartwuchs. Dasselbe ist so wirksam, daß es schon bei jungen Leuten von 17 Jahren, wo noch gar kein Bartwuchs vorhanden ist, den Bart in der oben gedachten Zeit hervorruft. Die sichere Wirkung garantiert die Fabrik.

Chinesisches

Haarfärbemittel

à Flacon 2 fl. 10 kr.

1/2 " 1 " 5 "

Mit diesem kann man Augenbrauen, Kopf- und Barthaare für die Dauer echt färben, vom blasssten Blond und dunklen Blond bis Braun und Schwarz hat man die Farbenmancien ganz in seiner Gewalt. Diese Composition ist frei von nachtheiligen Stoffen; so erhält z. B. das Auge mehr Charakter und Ausdruck, wenn die Augenbrauen etwas dunkler gefärbt werden. Die vorzüglich schönen Farben, die durch dieses Mittel hervorgebracht werden, übertreffen alles bis jetzt Existirende.

Erfinder: Nothe & Comp. in Berlin, Commandantenstraße Nr. 31. — Die Niederlage befindet sich in Laibach bei Herrn Albert Trifler, Hauptplatz Nr. 239. (74-14)

(349-3) Nr. 5751.

Einleitung zur Todeserklärung.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach als Gericht wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei auf Ansuchen der Johanna Trost, verheiratheten Schwann, von Podraga Nr. 88/73 in die Einleitung des Verfahrens zur Todeserklärung ihres aus Podraga Hs.-Nr. 70 gebürtigen, seit mehr als vierzig Jahren verschwunden Onkels Anton Trost gewilligt und Anton Trost von Podraga Hs.-Nr. 70 zum Curator dieses Vermissten ernannt worden.

Anton Trost wird daher aufgefordert, binnen einem Jahre

entweder vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder dasselbe oder dem ernannten Curator von seinem Leben und Aufenthaltsorte in Kenntniß zu setzen, widrigenfalls nach dieser Frist über neuerliches Ansuchen zu seiner Todeserklärung würde geschritten werden.

R. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 31. December 1866.

Anatherin-Mundwasser,

dessen Privilegium für Herrn Popp bereits im Juni 1865 erloschen ist und für dessen Güte zahlreiche Zeugnisse vorliegen, ist zu haben anstatt für 1 fl. 40 kr.

um nur 40 kr.

bei Herren A. J. Kraschovik, am Hauptplatz, und Matthäus Kraschovik's Witwe in Laibach. Hauptdepot: E. Epismüller, Apoth. in Wien.

(860-3) Nr. 919.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Mödling als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Kapelle von Mödling gegen Georg Braničar von Mödling wegen aus dem Vergleich vom 22. Juli 1862, Z. 2827, schuldiger 400 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gebührenden, im Grundbuche der Stadtgilt Mödling sub Post-Nr. 184, 314 und 791 vorkommenden Realität, in gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 605 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungstagsetzungen auf den

11. Mai,
12. Juni und
12. Juli 1867,

jedesmal Vormittags um 8 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Mödling als Gericht, am 19. Februar 1867.

(894-2) Nr. 1291.

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Florian Maurer von Laibach in die Relicitation der im Grundbuche Stadthyll Tschernembl sub Cur.-Nr. 51 vorkommenden, auf Anton Vekar vergewährten, gerichtliche auf 700 fl. bewerteten, vom Johann Kapelle um 725 fl. erstandenen Realität wegen nicht zugehaltenen Licitationsbedingungen gewilligt, und zu deren Vornahme die einzige Tagsetzung auf Kosten und Gefahr des säumigen Erstehers auf den 6. Juni 1867,

Vormittags 11 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Beifuge angeordnet worden, daß obige Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, den 20. März 1867.